

TIPPS FÜR EIN HÖRSPIEL-DREHBUCH

Das Schreiben eines Hörspiels geschieht unter anderen Voraussetzungen als das Schreiben einer Geschichte. Lesen und Hören bedienen jeweils ganz unterschiedliche Sinne. Texte, die nur gehört, also nicht selbst gelesen werden, müssen entsprechend geschrieben sein, um z. B. aufgrund ihrer Flüchtigkeit beim ersten Hören verstanden werden zu können.

Hieraus ergeben sich für das „Schreiben fürs Hören“ einige Grundregeln:

- einfache Sprache und Satzbau sowie kurze Sätze
- bildhafte Sprache verwenden, sodass Bilder im Kopf entstehen
- bereits beim Schreiben die Sätze laut sprechen, um der gesprochenen Sprache nahe zu sein
- lange Erzählstrecken oder ausführliche Einführungstexte vermeiden
- am besten direkt in den Text einsteigen, also dialogisch anfangen statt einer langatmigen Einführung durch den Erzähler oder die Erzählerin
- um Stimmen klar voneinander abzugrenzen, kann der Erzähltext angeben, wer gerade spricht: z. B. *Anne sagte:* „..“ oder „..“ *beschwerte sich der Esel.*
- Verben am Anfang des Satzes verwenden
- Erzähltext im **Aktiv** formulieren, nicht im Passiv. z. B. „Vorgestern früh **traf** Oskar einen merkwürdigen Mann, ...“ statt „Vorgestern früh, es wurde langsam hell, hat Oskar in Begleitung seiner Mutter auf dem Weg zur Schule ...getroffen“
- linear erzählen, also keine inhaltlichen oder zeitlichen Sprünge machen
- Wortwiederholungen zulassen, um dem Geschehen besser folgen zu können
- dialogisches Schreiben als Gruppenarbeit praktizieren, d. h. jedes Mitglied des Drehbuchteams schreibt für eine Rolle

Beispiele für ein Hörspiel-Manuskript/Drehbuch finden sich [hier](#).

Quelle: hr2-Kinderfunkkolleg „Kohle, Cash und Pinkepinke“ von hr2-kultur und Stiftung Zuhören © 2015